

(Aus dem psychologischen Institut in Göttingen.)

Ein Beitrag über die sogenannten Vergleichen übermerklicher Empfindungsunterschiede.

Von

JOS. FRÖBES S. J.

(Schluss.)

Zweiter Teil.

Versuche mit Helligkeiten.

§ 6. Wiederholung der AMENTSchen Versuche.

Um mich kurz fassen zu können, setze ich die Kenntnis von AMENTS Untersuchung (*Philos. Stud.* 16) voraus. Es handelt sich darum, aus einer grossen Anzahl verschieden heller grauer Papiere eine Stufenreihe von der Art herzustellen, dass je 2 in dieser Reihe aufeinander folgende Papiere sich soeben durch ihre Helligkeit voneinander unterscheiden („Methode der ebenmerklichen Unterschiede“ nach AMENTS Bezeichnung), ferner zu dem hellsten und dunkelsten Glied der Reihe aus den übrigen ein Papier *R* von mittlerer Helligkeit ausfindig zu machen, welches genau in der Mitte der Grenzreize zu liegen scheint („Methode der übermerklichen Unterschiede“). Die Frage ist dann, ob dieses *R* gleich ist dem der Zahl nach mittelsten Glied *M* der zuerst konstruierten Reihe.

Als Material der Versuche diente mir eine Skala von 90 grauen Papieren, von einem ziemlich tiefen Schwarz übergehend zu einem hellen Grau (Papiere von GLOCKE in Würzburg).

Durch Vorversuche wurde festgestellt, dass die dunkelsten Papiere in der Tat sehr kleine Abstände besaßen, so dass